

Braucht Forschung Qualitätsmanagement?

6. AQA Jahrestagung, 6. Oktober 2011 in Wien

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Anton von Webern Platz 1, 1030 Wien

Juni 2011

Die in der Öffentlichkeit wahrgenommene Qualität einer Hochschule hängt nicht nur von der Lehre sondern wesentlich von ihren Forschungsleistungen ab, ob als akademische Reputation einzelner Wissenschaftler/innen oder Wissenschaftler/innen-Teams, die mit exzellenten Forschungsleistungen und hervorragenden Publikationen die Außenwirkung ihrer Institution stärken, oder als wahrgenommene Forschungsstärke einer gesamten Hochschule, der es über ihre Reputation gelingt, die besten Forscher/innen und Wissenschaftler/innen zu gewinnen und an ihre Einrichtungen zu binden. Im schärfer werdenden Wettbewerb und in einer immer vielfältigeren Bildungslandschaft wird es für Hochschulen zunehmend wichtig, sich als forschungsstarke Institutionen zu profilieren.

Als forschungsstarke Hochschule wahrgenommen zu werden und hierüber Reputation zu gewinnen ist ein langer Prozess. Umgekehrt kann Reputation schnell verloren gehen, wenn das in der Öffentlichkeit bestehende Bild durch negative Ereignisse beeinflusst wird. Hochschulen sind daher gut beraten, die Qualität ihrer Forschung zu überwachen. Hierzu hat der Wissenschaftsbetrieb eine Reihe von Instrumenten und Verfahren eingeführt, die vom langwierigen, mit vielen Prüfstationen verbundenen beruflichen Aufstieg einer Wissenschaftlerin bzw. eines Wissenschafters über die sorgfältige Steuerung der Berufungsverfahren bis hin zu umfassenden Begutachtungen von Forschungsprojekten und peer-reviewten Publikationen reichen. Umfassende und regelmäßige Qualitätskontrollen in der Forschung sind somit ein integraler Bestandteil des Wissenschaftsbetriebs. Trotz dieser Sicherungssysteme sind Forschungsleistungen nicht frei von Missbrauch – mit möglicherweise fatalen Auswirkungen auf die Gesamtorganisation. Können solche Gefährdungen durch interne Qualitätsmanagementsysteme reduziert werden? Oder können Forschungsleistungen gar durch Qualitätsmanagement verbessert werden?

Während der Qualitätssicherung der Lehre im Rahmen des Bologna-Prozesses große Aufmerksamkeit zukommt, sind die bestehenden und etablierten Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Forschung nur dann Anlass für Diskussionen, wenn sie versagen. Die Qualitätsentwicklung in der Forschung reicht über qualitätssichernde Maßnahmen aber weit hinaus und spannt einen Bogen von der Entwicklung von Forschungsschwerpunkten, der Einreichung von Forschungsanträgen bis zu Forschungsoutputs und deren Dokumentation. Die verschiedenen Facetten der Qualitätssicherung und -entwicklung in der Forschung sollen Gegenstand der Tagung sein.

Programmwurf (Stand 01.06.2011)

- 09:30 - 10:00** **Eröffnung und Begrüßung**
Heinrich Schmidinger, Rektor der Universität Salzburg, Vorsitzender des Vorstands der AQA
Karlheinz Töchterle, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
- 10:00 – 10:45** **Keynote 1**
Marja Makarow, European Science Foundation (ESF)
- 10:45 – 11:30** **Keynote 2**
Christoph Kratky, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)
- 11:30 – 12:30** **Postersession**
Präsentation von Hochschulen zu ihren Qualitätsmanagement-Ansätzen für die Forschung sowie von Forschungsergebnissen zu Forschungsevaluationen, Forschungsmanagement oder Kriterien für die Evaluierung von Forschung.
Moderation: Anke Hanft, Universität Oldenburg, Vorsitzende der wiss. Steuerungsgruppe der AQA
- 12:30 – 13:45** **Mittagspause**
- 13:45 – 15:45** **Vier parallele Foren**
- Forum 1** **Instrumente der internen Qualitätssicherung für Forschung**
- Ethik-Kommissionen/interne Review Boards als adäquate hochschulinterne Einrichtungen zur Sicherung von Forschungsqualität?
 - Wie können die Instrumente den unterschiedlichen Disziplinen gerecht werden und wo sollte das Qualitätsmanagement von Forschung an Hochschulen ansetzen?
- Anna Roch und Uwe Schmidt, Universität Mainz*
Ulrike Felt, Universität Wien
Barend van der Meulen, Rathenau Institut
Moderation: Alexander Kohler
- Forum 2** **Forschungsevaluation**
- Kann (und muss?) Forschungsleistung über externe Evaluation bewertet werden?
 - Was können Forschungsevaluationen zur Entwicklung von Hochschulen beitragen?
- Hans Dietrich Daniel, ETH Zürich*
Rudolf Nowak und Dorothea Sturn, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)
Georg Rosenfeld, Fraunhofer Gesellschaft
Moderation: Daniela Wanek

Forum 3

Qualitätssicherung der Nachwuchsförderung

- Wie forschungsstark sind Nachwuchswissenschaftler/innen? Welche Unterstützung brauchen Nachwuchsforscher/innen?
- Hochschulen außer Konkurrenz? Wie können die besten Nachwuchswissenschaftler/innen für Hochschulen gewonnen werden?
- Was muss eine Qualitätssicherung der PhD-Studien umfassen?

Thomas Jorgensen, EUA

Siegfried Geyer, Medizinische Hochschule Hannover

Vertreter/in eurodoc

Moderation: Barbara Birke

Forum 4

Europäische Praxis mit Audits im Bereich von Forschung und Forschungsmanagement

- Welche Erfahrungen zum hochschulinternen Qualitätsmanagement und einer sich darauf beziehenden externen Qualitätssicherung im Bereich Forschung bestehen innerhalb Europas?

Dominic Houlihan, University of Aberdeen

Timmo Aarrevaara, University of Helsinki, eingeladen

Padraig Walsh, Higher Education and Training Awards Council (Hetac), Ireland, eingeladen

Moderation: Dietlinde Kastelliz

15:30 – 16:00

Pause

16:00 – 17:00

Abschlussdiskussion